

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

1. April 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

38) Harbündern Zeit Geistes, von Herrn Dralen rüfel!

Von Hätter Joss giengen sie wieder zurück nach Perna, und
Ab: hielt Abends daselbst im Gnaden jüngrigen Dralen
eine Predigt, worin er Abschied nahm und sich Herrn Fürbitten
bei Gott empfahl. Er war von 4 Jerten zum ersten mal in
seiner Nacht und Gegend gewesen und fand überall einen
großen Zuversicht in der Kraft der Gottesheiligkeit!

Am 27 März nahm er das vorgeliefene Abschied vom H. Pastor
Minderer und reiste mit seinen Gefährten wieder nach Hanno-
ver, dem Abends bei der Gnädigen Frau Josephine von, Wilsen
oben eine kleine vornehmer Gesellschaft saßen, die Gelegenheit
zu einem rechtlichen Oster-Gespräch gaben.

Am 28^{ten} März saßen er in Gnade Dr: Excell: der Groß-
Hogk von Münchhausen seine unterthänige Aufwartung
zu machen, und ihm die Land zu erhalten, weil er durch
den Herrn General Dr: Excell von Münchhausen auf Uni-
versitäten mit Diplomaten unterstügt worden. Von der
besuchte er auf Verlangen noch einmal im S. T. Herrn
Pastor Flügge, welcher ihm die Nachmittags-Predigt auf
dem Berg auftrug, mit dem Minde, das Dr: Magni-
fic: der Herr Consistorial-^{Director} ~~Dr.~~, so geschah.

Vom 29 bis 31^{ten} März wandte er die meiste Zeit nach
auf Besuch vieler Freunde und Liebesbrüder der
ersten Gottesheiligkeit.

Am Sonntag nach Ostern, d. 1 April gieng er Nachmittags
mit Herrn P. Flügge zum Markt Kirch und präsidierte

39, über die epistol. Lection und ließ zum Bruch singen, aus
Am Lieder: "Jesu meine Dulde küß und mein Bistum pp
" Vom 6ten Wand: Müß ich in das Kloster gehn, bin ich ein
" fremder Ort? Sinn halbe Stunden von dem Gottes-Dienst
" sollte ein S. T. Kasten gehalten sein Confessorial-Rath, welcher
" in Mb. nicht besucht, von Dr. J. H. J. P. Flügel geschrieben,
" für solte der Mönch für nicht predigen können quia homo
" pietismi suspectissimus: woraus für gewöhnlich; 16
" geschähe auf Concession des Herrn Confessorial-Directoris,
" Dr. Zosio. müßten selber kommen und hören, so liesse sich
" für den unthun, welcher ihn auf geschähe, und für nachher
" Thatsache zu H. P. Flügel gesagt: 16 waren orthodox nicht
" der formula Concordiae gewesen. Inzwischen bleiben die ortho-
" doxen Mönche zum Teil zu ihrem eignen Bistum, bei der
" ungewänderten Augsburger Confession ganz ungetrübten von
" Herz, Sinn, Müß, Gewissen und allen Kräften, wie B:
" Lutherus schon klagte.

Dr. Zosio. Der H. Confessorial-Rath König sollte ihm
zu den gehalten, er müßte mit einem Bistum beim S. T.
Confessorio wiederkommen, er fand aber solche Mithäufigkeit
nicht nötig. Und da er von einem gewissen Adelichen
Herrn kam, der die Einbeckischen Klagen schriftlich
vom S. T. Confessorio von der Gesamten Rath-Hütte überge-
ben worden, im Fall 16 zum Gefängnis und Execution ge-
langt sollte; so sollte er speciem facti auf, lagte ein Testimo-
nia bei, und ließ solche an die Gesamte Rath-Regierung

40, zur beliebigen Verfügung übergeben, und dadurch alle Tage
geheuerer wie der zu dem Hon. Hofe zugeführt. Herrn Gessner
Rath von Duden. Vom 2ten bis 5ten April 1742 war noch
manche ungewöhnliche Geschehnisse mit Wintern verbunden und
mit dazugehörigen Völkern allerlei Menschen und Thieren.

Am 5ten April 1742 nahm er Abschied von dem Anwesen
und begab sich auf die Coblenztrücker Post.

Nunmehr war es ihm sehr empfindlich, dass er sein Ha-
usland und Hauswesen, insbesondere so viele vortreffliche Gärten
und Wälder und allem Fortschritte. Ein göttliches Ge-
schick, ein sehr reiches über des Altmanns und geringen Ge-
schicks glücklich zu sein, sorgte für die Väter und mit-
telte die über die Wälder in der Gärten.

In Hannover sahen sich 2 Pörschler mit auf ein
Post, von einer und 6 Meilen und der andere bis ins
Holländische und Belgien. Ein waren Juristen und pra-
tendierten ehemalige Doktoren von der Universität Göttingen
zu sein. Sie sagten, dass ein Diebstahl im Hannö-
verischen so sehr einvernehmlich. Ab-sagte, er hätte schon lange
gerne eine Definition von dem Gessner zu geben. Er
gab ihm, aber es war eine Mischung von Heterogeneis
und sollte unter genus noch differentiam specificam. In-
zwischen vertrieb er sich die Zeit. Von Hannover fuhr er
am Tag und Nacht und kam am 7ten April von Cöln
an. Weil ihm ein französischer General mit Kriegs-
knechten kaufte Man in der Stadt lag, so waren sie